



Fremden nahmen daran Theil. Die Frauen und Kinder befanden sich in der Mitte eines von den Truppen gebildeten Kreises. Alle Fremden waren mit Revolvern bewaffnet. Viele Boger wurden gefangen, weil sie den Angriff nicht erwartet und die meisten zur Zeit schliefen. Die Boger gerieten sich vor viele Bestien, als sie merkten, daß die Fremden sie angreifen. Zugleich die schweren Geschüle gegen die Fremden spielen und andere Kanonen gegen die schwachen Stellen der Mauern der Festungsstadt wenden und bestreichen in diese schießen. Die Fremden, sagt der Läufer, der die Nachricht überbrachte, wurden ebenfalls fest und tödlich alle ihre Frauen und Kinder mit ihren Revolvern, anstatt auf die Boger zu feuern. Als die schweren Kanonen geladen waren, wurden sie alle gleichzeitig abgefeuert. Die Fremden wurden niedergemacht wie Gras, die Boger stürzten sich auf die Gefallenen und zertrümmerten Leichen. Viele Kinder starben, als die Kanonen abgefeuert wurden, ins Gebäude zurück, in der Hoffnung, den Feind zu entkommen, die Boger verfolgten sie. Die Fremden waren nahe dem Gebäude, als die Kanonen näher gebracht und dieses zerstört und in Brand gesetzt wurde. Verfolgte wie Verfolger verloren in der Legion. Die Boger, sagt der Läufer, waren wie Dämonen. Als es keine Ausländer mehr zu töten gab, verstimmt die umherliegenden Leichen, dann griffen sie die Quartiere der eingekerkerten Chinesen an und mehren alle nieder, die sich ihnen nicht anschließen wollten. Sie vergewaltigten die Frauen und tödten kleine Kinder mit dem Gewehrfolzen. In den Straßen der Kolonie floss das Blut in Strömen.

#### Die chinesische Armee.

##### A. Allgemeines.

W.-K. Bald, nachdem der französische Geschäftsmann Jules Herrn China als eine quantitativ negligible bezeichnete hatte, erneute sich der Rückzug bei Langon, und wenige Jahre nachdem die chinesische Armee im Kriege gegen Japan eine so eindrückliche Rolle gespielt hatte, daß man anfangt, daß das Reich der Mitte für gänzlich wehrlos zu halten, müssen wir erleben, daß Banden von zusammengelaufenen Gefinden, in Verbindung mit zu ihnen überlaufenen Abteilungen der regulären chinesischen Armee, den Kampf mit disziplinierten europäischen Truppen aufnahmen und sogar im Falle ihrer numerischen Überlegenheit vorübergehende Erfolge erringen. Bei der ungünstigen Kenntnis, die man in Europa von den chinesischen Heeresleistungen hat, ist es nicht zu verwundern, daß nachdem die ersten Alarm-Nachrichten eingetroffen waren, selbst die überzeugendsten Beobachter auf die Stärke der chinesischen Streitkräfte glaubten. Eine nüchternere, auf Thatsachen beruhende Betrachtung der einschlägigen Verhältnisse läßt sie aber leicht sehr müßig sein.

Wie bekannt, wurde China Mitte des 17. Jahrhunderts von den Vorfahren der noch jetzt regierenden Manchu-Dynastie erobert. Nachdem sie sich zu Herren Chinas gemacht hatten, ließen sie einen kleineren Theil der Eroberungstruppe, die in 24 Divisionen (Brigaden) formiert war, etwa 80 000 Mann, als Garnisonen in den strategisch wichtigsten Punkten des unterworfenen Landes, die Hauptstadt, etwa 100 000 Mann, wurde in und um Peking untergebracht. Die Nachkommen dieser Eroberungstruppe befinden sich noch heute in ungefähr derselben Städte in denselben Garnisonsen, es sind die sogenannten Garnetttruppen. Sie erhalten noch heute ein zwar eingeschränktes, doch zu ihrem Lebensunterhalt genügendes Deputat an Fleis und Geld. In dem geschilderten Gefühl des Besitzes sind sie längst degeneriert, ihre kriegerischen Eigenschaften sind lange verloren gegangen. Durch Auseinandersetzungen sind sie von den stärkeren chinesischen Stämmen assimiliert worden, sie sind zu Staatspatrioten heraufgestiegen. Weder an den kriegerischen Operationen gegen Frankreich in den Jahren 1844—1856, noch im japanischen Kriege 1894—1895 haben Garnetttruppen Theil genommen, auch in den Reihen der Boger dürften nur wenige Bonnerleute zu finden sein.

Wie alle anderen staatlichen Einrichtungen, die die Menschheit in China vorhanden, befindet sie auch das unter der von ihnen vertretenen Ming-Dynastie erledigte Schicksal hierbei. Dieses hatte von jeher mehr den Frieden gehabt, Unruhen im Innern zu unterdrücken, weniger einem äußeren Feinde entgegen zu treten. Unter dem Namen der Kamei der grünen Fahnen besteht diese aus Spähtruppen und Detektivs zusammengeführte Gendarmerie noch heute. Jede Provinz hat ihre eigene Kamei, eine gemeinwohlförderliche Verwaltung oder Oberleitung besitzt nicht. Die sogenannten Soldaten dieser Truppen sind mit überprüftesten Waffen ausgerüstet, es ist daher erschreckend, sie überhaupt den Streitkräften Chinas zuzuschreiben; sie und die Garnetttruppen werden hier nur erwähnt, weil sie in allen politischen Angaben über China mit aufgeführt werden. Sollen sie Soldaten der armenen Provinz der Bogern entzweien, so werden sie nur wenig Schaden anrichten können, da sie im Gebrauch von modernen Waffen gänzlich unerschrocken sind.

Die eigentliche Armee Chinas, die im Jahre 1884/85 den Franzosen stand gehalten hat und 1894/95 vor dem Japanern

waren geblieben ist, sind die Feldtruppen. Sie verloren bei Taiping-Rebellionen ihre Existenz, da sich die Garnetttruppen sowohl, als die grüne Fahne-Truppen als gänzlich ungünstig zur Niederkunft dieses Aufstandes erwiesen. Technisch wie die Führer von Landstreitkräften im Mittelalter, waren einzelne Feldtruppenführer, von denen Erziehung-Chancen einer der wenigen Überlebenden ist, Truppen an, die zunächst ihr Privat-Eigenthum waren, dann nach Wiederherstellung der Ruhe vom Staat übernommen wurden. Nachdem China dann im Kriege von 1890 von Engländern und Franzosen besiegt worden war, wurden bei einzelnen Vassalen- und grüne Fahne-Truppen so genannte Lehr-Truppen errichtet, die ebenso wie die Freihaarsen mit fremden Waffen ausgerüstet wurden. Fremde, besonders deutsche Infanterie erschienen in China, um diese Truppen auszubilden, an verschiedenen Orten wurden Militärschulen eingerichtet, um Offizierscorps heranzubilden. Solche Feldtruppen giebt es in größerer oder geringerer Anzahl in jeder Provinz Chinas; heute interessieren uns besonders diejenigen Verbände, die in und um Tientsin und Peking konzentriert sind.

A. M. C. Die kürzlich durch einige Zeitungen verbreitete Nachricht, daß mehrere chinesische Kreuzer und Torpedoboote ausgelaufen seien, um auf der Reise nach China zu überfallen und tödlich alle ihre Frauen und Kinder mit in ihren Revolvern angriffen, anstatt auf die Boger zu feuern, als die schweren Kanonen geladen waren, wurden sie alle gleichzeitig abgefeuert. Die Fremden wurden niedergemacht wie Gras, die Boger stürzten sich auf die Gefallenen und zertrümmerten Leichen. Viele Kinder starben, als die Kanonen abgefeuert wurden, ins Gebäude zurück, in der Hoffnung, den Feind zu entkommen, die Boger verfolgten sie. Die Fremden waren nahe dem Gebäude, als die Kanonen näher gebracht und dieses zerstört und in Brand gesetzt wurde. Verfolgte wie Verfolger verloren in der Legion. Die Boger, sagt der Läufer, waren wie Dämonen. Als es keine Ausländer mehr zu töten gab, verstimmt die umherliegenden Leichen, dann griffen sie die Quartiere der eingekerkerten Chinesen an und mehren alle nieder, die sich ihnen nicht anschließen wollten. Sie vergewaltigten die Frauen und tödten kleine Kinder mit dem Gewehrfolzen. In den Straßen der Kolonie floss das Blut in Strömen.

Die chinesische Armee.

A. Allgemeines.

W.-K. Bald, nachdem der französische Geschäftsmann Jules Herrn China als eine quantitativ negligible bezeichnete hatte, erneute sich der Rückzug bei Langon, und wenige Jahre nachdem die chinesische Armee im Kriege gegen Japan eine so eindrückliche Rolle gespielt hatte, daß man anfangt, daß das Reich der Mitte noch verfügt, nicht, aber die ältere, über welche das Reich der Mitte noch verfügt, sind nicht geeignet, den verbliebenen Stämmen irgend welche Schwierigkeiten zu machen. Sicherlich nicht, denn die höhere Kultur ist für sie ein entscheidender Voraussetzung. Die Konsequenz aus altem wäre daher, daß Peking, die Stadt mit den drei Mauern, die Chinesen, die Kaiser und die Kaiserliche Stadt von Grund aus zerstört würde und daß dann, falls die Mächte es aus politischen Gründen erforderlich hielten, an demselben Platze die Regierung erichtet, um verschiedene Orte wurden Militärschulen eingerichtet, um Offizierscorps heranzubilden. Solche Feldtruppen giebt es in größerer oder geringerer Anzahl in jeder Provinz Chinas; heute interessieren uns besonders diejenigen Verbände, die in und um Tientsin und Peking konzentriert sind.

A. M. C. Die kürzlich durch einige Zeitungen verbreitete

Nachricht, daß mehrere chinesische Kreuzer und Torpedoboote ausgelaufen seien, um auf der Reise nach China zu überfallen und tödlich alle ihre Frauen und Kinder mit in ihren Revolvern angriffen, anstatt auf die Boger zu feuern, als die schweren Kanonen geladen waren, wurden sie alle gleichzeitig abgefeuert. Die Fremden wurden niedergemacht wie Gras, die Boger stürzten sich auf die Gefallenen und zertrümmerten Leichen. Viele Kinder starben, als die Kanonen abgefeuert wurden, ins Gebäude zurück, in der Hoffnung, den Feind zu entkommen, die Boger verfolgten sie. Die Fremden waren nahe dem Gebäude, als die Kanonen näher gebracht und dieses zerstört und in Brand gesetzt wurde. Verfolgte wie Verfolger verloren in der Legion. Die Boger, sagt der Läufer, waren wie Dämonen. Als es keine Ausländer mehr zu töten gab, verstimmt die umherliegenden Leichen, dann griffen sie die Quartiere der eingekerkerten Chinesen an und mehren alle nieder, die sich ihnen nicht anschließen wollten. Sie vergewaltigten die Frauen und tödten kleine Kinder mit dem Gewehrfolzen. In den Straßen der Kolonie floss das Blut in Strömen.

Die chinesische Armee.

A. Allgemeines.

W.-K. Bald, nachdem der französische Geschäftsmann Jules Herrn China als eine quantitativ negligible bezeichnete hatte, erneute sich der Rückzug bei Langon, und wenige Jahre nachdem die chinesische Armee im Kriege gegen Japan eine so eindrückliche Rolle gespielt hatte, daß man anfangt, daß das Reich der Mitte noch verfügt, nicht, aber die ältere, über welche das Reich der Mitte noch verfügt, sind nicht geeignet, den verbliebenen Stämmen irgend welche Schwierigkeiten zu machen. Sicherlich nicht, denn die höhere Kultur ist für sie ein entscheidender Voraussetzung. Die Konsequenz aus altem wäre daher, daß Peking, die Stadt mit den drei Mauern, die Chinesen, die Kaiser und die Kaiserliche Stadt von Grund aus zerstört würde und daß dann, falls die Mächte es aus politischen Gründen erforderlich hielten, an demselben Platze die Regierung erichtet, um Offizierscorps heranzubilden. Solche Feldtruppen giebt es in größerer oder geringerer Anzahl in jeder Provinz Chinas; heute interessieren uns besonders diejenigen Verbände, die in und um Tientsin und Peking konzentriert sind.

A. M. C. Die kürzlich durch einige Zeitungen verbreitete

Nachricht, daß mehrere chinesische Kreuzer und Torpedoboote ausgelaufen seien, um auf der Reise nach China zu überfallen und tödlich alle ihre Frauen und Kinder mit in ihren Revolvern angriffen, anstatt auf die Boger zu feuern, als die schweren Kanonen geladen waren, wurden sie alle gleichzeitig abgefeuert. Die Fremden wurden niedergemacht wie Gras, die Boger stürzten sich auf die Gefallenen und zertrümmerten Leichen. Viele Kinder starben, als die Kanonen abgefeuert wurden, ins Gebäude zurück, in der Hoffnung, den Feind zu entkommen, die Boger verfolgten sie. Die Fremden waren nahe dem Gebäude, als die Kanonen näher gebracht und dieses zerstört und in Brand gesetzt wurde. Verfolgte wie Verfolger verloren in der Legion. Die Boger, sagt der Läufer, waren wie Dämonen. Als es keine Ausländer mehr zu töten gab, verstimmt die umherliegenden Leichen, dann griffen sie die Quartiere der eingekerkerten Chinesen an und mehren alle nieder, die sich ihnen nicht anschließen wollten. Sie vergewaltigten die Frauen und tödten kleine Kinder mit dem Gewehrfolzen. In den Straßen der Kolonie floss das Blut in Strömen.

Die chinesische Armee.

A. Allgemeines.

W.-K. Bald, nachdem der französische Geschäftsmann Jules Herrn China als eine quantitativ negligible bezeichnete hatte, erneute sich der Rückzug bei Langon, und wenige Jahre nachdem die chinesische Armee im Kriege gegen Japan eine so eindrückliche Rolle gespielt hatte, daß man anfangt, daß das Reich der Mitte noch verfügt, nicht, aber die ältere, über welche das Reich der Mitte noch verfügt, sind nicht geeignet, den verbliebenen Stämmen irgend welche Schwierigkeiten zu machen. Sicherlich nicht, denn die höhere Kultur ist für sie ein entscheidender Voraussetzung. Die Konsequenz aus altem wäre daher, daß Peking, die Stadt mit den drei Mauern, die Chinesen, die Kaiser und die Kaiserliche Stadt von Grund aus zerstört würde und daß dann, falls die Mächte es aus politischen Gründen erforderlich hielten, an demselben Platze die Regierung erichtet, um Offizierscorps heranzubilden. Solche Feldtruppen giebt es in größerer oder geringerer Anzahl in jeder Provinz Chinas; heute interessieren uns besonders diejenigen Verbände, die in und um Tientsin und Peking konzentriert sind.

A. M. C. Die kürzlich durch einige Zeitungen verbreitete

Nachricht, daß mehrere chinesische Kreuzer und Torpedoboote ausgelaufen seien, um auf der Reise nach China zu überfallen und tödlich alle ihre Frauen und Kinder mit in ihren Revolvern angriffen, anstatt auf die Boger zu feuern, als die schweren Kanonen geladen waren, wurden sie alle gleichzeitig abgefeuert. Die Fremden wurden niedergemacht wie Gras, die Boger stürzten sich auf die Gefallenen und zertrümmerten Leichen. Viele Kinder starben, als die Kanonen abgefeuert wurden, ins Gebäude zurück, in der Hoffnung, den Feind zu entkommen, die Boger verfolgten sie. Die Fremden waren nahe dem Gebäude, als die Kanonen näher gebracht und dieses zerstört und in Brand gesetzt wurde. Verfolgte wie Verfolger verloren in der Legion. Die Boger, sagt der Läufer, waren wie Dämonen. Als es keine Ausländer mehr zu töten gab, verstimmt die umherliegenden Leichen, dann griffen sie die Quartiere der eingekerkerten Chinesen an und mehren alle nieder, die sich ihnen nicht anschließen wollten. Sie vergewaltigten die Frauen und tödten kleine Kinder mit dem Gewehrfolzen. In den Straßen der Kolonie floss das Blut in Strömen.

Die chinesische Armee.

A. Allgemeines.

W.-K. Bald, nachdem der französische Geschäftsmann Jules Herrn China als eine quantitativ negligible bezeichnete hatte, erneute sich der Rückzug bei Langon, und wenige Jahre nachdem die chinesische Armee im Kriege gegen Japan eine so eindrückliche Rolle gespielt hatte, daß man anfangt, daß das Reich der Mitte noch verfügt, nicht, aber die ältere, über welche das Reich der Mitte noch verfügt, sind nicht geeignet, den verbliebenen Stämmen irgend welche Schwierigkeiten zu machen. Sicherlich nicht, denn die höhere Kultur ist für sie ein entscheidender Voraussetzung. Die Konsequenz aus altem wäre daher, daß Peking, die Stadt mit den drei Mauern, die Chinesen, die Kaiser und die Kaiserliche Stadt von Grund aus zerstört würde und daß dann, falls die Mächte es aus politischen Gründen erforderlich hielten, an demselben Platze die Regierung erichtet, um Offizierscorps heranzubilden. Solche Feldtruppen giebt es in größerer oder geringerer Anzahl in jeder Provinz Chinas; heute interessieren uns besonders diejenigen Verbände, die in und um Tientsin und Peking konzentriert sind.

A. M. C. Die kürzlich durch einige Zeitungen verbreitete

Nachricht, daß mehrere chinesische Kreuzer und Torpedoboote ausgelaufen seien, um auf der Reise nach China zu überfallen und tödlich alle ihre Frauen und Kinder mit in ihren Revolvern angriffen, anstatt auf die Boger zu feuern, als die schweren Kanonen geladen waren, wurden sie alle gleichzeitig abgefeuert. Die Fremden wurden niedergemacht wie Gras, die Boger stürzten sich auf die Gefallenen und zertrümmerten Leichen. Viele Kinder starben, als die Kanonen abgefeuert wurden, ins Gebäude zurück, in der Hoffnung, den Feind zu entkommen, die Boger verfolgten sie. Die Fremden waren nahe dem Gebäude, als die Kanonen näher gebracht und dieses zerstört und in Brand gesetzt wurde. Verfolgte wie Verfolger verloren in der Legion. Die Boger, sagt der Läufer, waren wie Dämonen. Als es keine Ausländer mehr zu töten gab, verstimmt die umherliegenden Leichen, dann griffen sie die Quartiere der eingekerkerten Chinesen an und mehren alle nieder, die sich ihnen nicht anschließen wollten. Sie vergewaltigten die Frauen und tödten kleine Kinder mit dem Gewehrfolzen. In den Straßen der Kolonie floss das Blut in Strömen.

Die chinesische Armee.

A. Allgemeines.

W.-K. Bald, nachdem der französische Geschäftsmann Jules Herrn China als eine quantitativ negligible bezeichnete hatte, erneute sich der Rückzug bei Langon, und wenige Jahre nachdem die chinesische Armee im Kriege gegen Japan eine so eindrückliche Rolle gespielt hatte, daß man anfangt, daß das Reich der Mitte noch verfügt, nicht, aber die ältere, über welche das Reich der Mitte noch verfügt, sind nicht geeignet, den verbliebenen Stämmen irgend welche Schwierigkeiten zu machen. Sicherlich nicht, denn die höhere Kultur ist für sie ein entscheidender Voraussetzung. Die Konsequenz aus altem wäre daher, daß Peking, die Stadt mit den drei Mauern, die Chinesen, die Kaiser und die Kaiserliche Stadt von Grund aus zerstört würde und daß dann, falls die Mächte es aus politischen Gründen erforderlich hielten, an demselben Platze die Regierung erichtet, um Offizierscorps heranzubilden. Solche Feldtruppen giebt es in größerer oder geringerer Anzahl in jeder Provinz Chinas; heute interessieren uns besonders diejenigen Verbände, die in und um Tientsin und Peking konzentriert sind.

A. M. C. Die kürzlich durch einige Zeitungen verbreitete

Nachricht, daß mehrere chinesische Kreuzer und Torpedoboote ausgelaufen seien, um auf der Reise nach China zu überfallen und tödlich alle ihre Frauen und Kinder mit in ihren Revolvern angriffen, anstatt auf die Boger zu feuern, als die schweren Kanonen geladen waren, wurden sie alle gleichzeitig abgefeuert. Die Fremden wurden niedergemacht wie Gras, die Boger stürzten sich auf die Gefallenen und zertrümmerten Leichen. Viele Kinder starben, als die Kanonen abgefeuert wurden, ins Gebäude zurück, in der Hoffnung, den Feind zu entkommen, die Boger verfolgten sie. Die Fremden waren nahe dem Gebäude, als die Kanonen näher gebracht und dieses zerstört und in Brand gesetzt wurde. Verfolgte wie Verfolger verloren in der Legion. Die Boger, sagt der Läufer, waren wie Dämonen. Als es keine Ausländer mehr zu töten gab, verstimmt die umherliegenden Leichen, dann griffen sie die Quartiere der eingekerkerten Chinesen an und mehren alle nieder, die sich ihnen nicht anschließen wollten. Sie vergewaltigten die Frauen und tödten kleine Kinder mit dem Gewehrfolzen. In den Straßen der Kolonie floss das Blut in Strömen.

Die chinesische Armee.

A. Allgemeines.

W.-K. Bald, nachdem der französische Geschäftsmann Jules Herrn China als eine quantitativ negligible bezeichnete hatte, erneute sich der Rückzug bei Langon, und wenige Jahre nachdem die chinesische Armee im Kriege gegen Japan eine so eindrückliche Rolle gespielt hatte, daß man anfangt, daß das Reich der Mitte noch verfügt, nicht, aber die ältere, über welche das Reich der Mitte noch verfügt, sind nicht geeignet, den verbliebenen Stämmen irgend welche Schwierigkeiten zu machen. Sicherlich nicht, denn die höhere Kultur ist für sie ein entscheidender Voraussetzung. Die Konsequenz aus altem wäre daher, daß Peking, die Stadt mit den drei Mauern, die Chinesen, die Kaiser und die Kaiserliche Stadt von Grund aus zerstört würde und daß dann, falls die Mächte es aus politischen Gründen erforderlich hielten, an demselben Platze die Regierung erichtet, um Offizierscorps heranzubilden. Solche Feldtruppen giebt es in größerer oder geringerer Anzahl in jeder Provinz Chinas; heute interessieren uns besonders diejenigen Verbände, die in und um Tientsin und Peking konzentriert sind.

A. M. C. Die kürzlich durch einige Zeitungen verbreitete

Nachricht, daß mehrere chinesische Kreuzer und Torpedoboote ausgelaufen seien, um auf der Reise nach China zu überfallen und tödlich alle ihre Frauen und Kinder mit in ihren Revolvern angriffen, anstatt auf die Boger zu feuern, als die schweren Kanonen geladen waren, wurden sie alle gleichzeitig abgefeuert. Die Fremden wurden niedergemacht wie Gras, die Boger stürzten sich auf die Gefallenen und zertrümmerten Leichen. Viele Kinder starben, als die Kanonen abgefeuert wurden, ins Gebäude zurück, in der Hoffnung, den Feind zu entkommen, die Boger verfolgten sie. Die Fremden waren nahe dem Gebäude, als die Kanonen näher gebracht und dieses zerstört und in Brand gesetzt wurde. Verfolgte wie Verfolger verloren in der Legion. Die Boger, sagt der Läufer, waren wie Dämonen. Als es keine Ausländer mehr zu töten gab, verstimmt die umherliegenden Leichen, dann griffen sie die Quartiere der eingekerkerten Chinesen an und mehren alle nieder, die sich ihnen nicht anschließen wollten. Sie vergewaltigten die Frauen und tödten kleine Kinder mit dem Gewehrfolzen. In den Straßen der Kolonie floss das Blut in Strömen.

Die chinesische Armee.

A. Allgemeines.

W.-K. Bald, nachdem der französische Geschäftsmann Jules Herrn China als eine quantitativ negligible bezeichnete hatte, erneute sich der Rückzug bei Langon, und wenige Jahre nachdem die chinesische Armee im Kriege gegen Japan eine so eindrückliche Rolle gespielt hatte, daß man anfangt, daß das Reich der Mitte noch verfügt, nicht, aber die ältere, über welche das Reich der Mitte noch verfügt, sind nicht geeignet, den verbliebenen Stämmen irgend welche Schwierigkeiten zu machen. Sicherlich nicht, denn die höhere Kultur ist für sie ein entscheidender Voraussetzung. Die Konsequenz aus altem wäre daher, daß Peking, die Stadt mit den drei Mauern, die Chinesen, die Kaiser und die Kaiserliche Stadt von Grund aus zerstört würde und daß dann, falls die Mächte es aus politischen Gründen erforderlich hielten, an demselben Platze die Regierung erichtet, um Offizierscorps heranzubilden. Solche Feldtruppen giebt es in größerer oder geringerer Anzahl in jeder Provinz Chinas; heute interessieren uns besonders diejenigen Verbände, die in und um Tientsin und Peking konzentriert sind.

A. M. C. Die kürzlich durch einige Zeitungen verbreitete

Nachricht, daß mehrere chinesische Kreuzer und Torpedoboote ausgelaufen seien, um auf der Reise nach China zu überfallen und tödlich alle ihre Frauen und Kinder mit in ihren Revolvern angriffen, anstatt auf die Boger zu feuern, als die schweren Kanonen geladen waren, wurden sie alle gleichzeitig abgefeuert. Die Fremden wurden niedergemacht wie Gras, die Boger stürzten sich auf die Gefallenen und zertrümmerten Leichen. Viele Kinder starben, als die Kanonen abgefeuert wurden, ins Gebäude zurück, in der Hoffnung, den Feind zu entkommen, die Boger verfolgten sie. Die Fremden waren nahe dem Gebäude, als die Kanonen näher gebracht und dieses zerstört und in Brand gesetzt wurde. Verfolgte wie Verfolger verloren in der Legion. Die Boger, sagt der Läufer, waren wie Dämonen. Als es keine Ausländer mehr zu töten gab, verstimmt die umherliegenden Leichen, dann griffen sie die Quartiere der eingekerkerten Chinesen an und mehren alle nieder, die sich ihnen nicht anschließen wollten. Sie vergewaltigten die Frauen und tödten kleine Kinder mit dem Gewehrfolzen. In den Straßen der Kolonie floss das Blut in Strömen.



**Wochennachweis  
der Bevölkerungsvorgänge in Leipzig.**

Bevölkerungsvorgänge	Zahl der Vorgänge	Stadtteil					Siedlungen
		I	II	III	IV	V	
Geburtenstatistik auf den 1. Juli 1900 berichtet; Statistik III 1900, Statistik IV 1900, Statistik V 1900, Statistik VI 1900, Statistik VII 1900, Statistik VIII 1900.							
<b>Geborene in der Woche vom 1. bis mit 7. Juli 1900:</b>							
Geborene männliche . . . . .	46	43	30	47	5	151	
weibliche . . . . .	54	46	31	44	5	146	
aufzunehmen . . . . .	100	89	21	28	9	297	
<b>Todigeorene männliche . . . . .</b>		2	—	—	4		
weibliche . . . . .	32	1	—	2	—	5	
anzunehmen . . . . .	4	3	—	2	—	9	
<b>Gefertigtenausland (Todesgeborene) in der Woche vom 8. bis mit 14. Juli 1900:</b>							
Gefertigten überwältigend männliche . . . . .	37	18	3	33	1	92	
weibliche . . . . .	22	29	2	17	4	74	
Davonunter Kinder im Alter von 0–1 Jahr . . . . .	59	47	5	50	5	166	
<b>Todesfälle in der Stadt, Zahl der Fälle:</b>							
1. Tod . . . . .	16	26	2	33	3	80	
2. Tod . . . . .	13	17	2	28	3	61	
3. Tod . . . . .	3	9	—	7	—	19	
<b>Zusammenfassung, Zahl der Fälle:</b>							
1. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
2. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
3. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
4. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
5. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
6. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
7. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
8. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
9. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
10. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
11. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
12. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
13. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
14. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
<b>Zusammenfassung, Zahl der Fälle:</b>							
1. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
2. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
3. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
4. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
5. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
6. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
7. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
8. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
9. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
10. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
11. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
12. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
13. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
14. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
<b>Zusammenfassung, Zahl der Fälle:</b>							
1. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
2. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
3. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
4. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
5. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
6. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
7. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
8. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
9. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
10. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
11. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
12. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
13. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
14. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
<b>Zusammenfassung, Zahl der Fälle:</b>							
1. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
2. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
3. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
4. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
5. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
6. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
7. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
8. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
9. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
10. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
11. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
12. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
13. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
14. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
<b>Zusammenfassung, Zahl der Fälle:</b>							
1. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
2. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
3. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
4. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
5. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
6. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
7. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
8. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
9. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
10. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
11. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
12. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
13. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
14. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
<b>Zusammenfassung, Zahl der Fälle:</b>							
1. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
2. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
3. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
4. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
5. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
6. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
7. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
8. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
9. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
10. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
11. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
12. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
13. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
14. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
<b>Zusammenfassung, Zahl der Fälle:</b>							
1. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
2. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
3. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
4. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
5. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
6. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
7. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
8. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
9. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
10. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
11. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
12. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
13. Tod . . . . .	—	—	—	—	—	—	
14. Tod . . . . .							







# Leipziger Börsen-Course am 17. Juli 1900.

Berlin, 17. Juli, 12 Uhr 45 Min.						
Oest.-Credit-Akt.	200.00	Ung.-Goldrente	—	König. u. Lottakr.	211.60	
Oest.-U-Stahlab.	140.00	Ung. Kronen	—	Staats-U-Stahlkr.	180.00	
Lombarden	20.70	Prince Henry	113.40	Harpes. H.-Ges.	184.00	
Baerl. Handelsges.	149.50	Northern Pacific	71.00	Hibernia, Inc.	205.25	
Deutsche Bank	188.50	Upr. Banca Com.	91.00	Hans. Packett	122.25	
Baerl. Disc.-Akt.	175.75	Upr. Consol.	—	Nord. Lloyd	160.00	
Europä. Aktien	194.00	Upr. Consol.	—			
Italien. Bante	92.50	Upr. U.L.G.A.	90.00	Fest.		
Oesterl. Credit	220.50	Baerl. Handelsg.	149.60	Ung. Goldrente		
Oest.-U-Stahlab.	140.00	Ung. Kronen	113.40	Harpes. H.-Ges.		
Weschnitzherr. B.	25.70	Upr. Consol.	113.40	Ung. Goldrente	95.00	
Kleebahn	—	Buchholz, Gieseck	106.25	Ung. Goldrente	95.00	
Gothardbahn	130.00	Gelsenkirchen	100.75	West. Spec. Ankl.	100.25	
Schw. Centralb.	141.00	Harpes.	185.00	Spree. Compan.	80.25	
Weschnitzherr. B.	119.00	Neu-Marken	—	Ung. Goldrente	95.00	
Mariisch. Mlaw.	—	König. u. Lahrav.	212.00	Ung. Goldrente	112.00	
Mittelmährisch.	96.50	Combination	232.50	Northern Pacific	72.10	
Baerl. Disc.-Akt.	178.10	Nord. Lloyd	160.00			

\* Berlin, 17. Juli. Fondsbörse. Wie an den analogen Börsen, sofern auch hier die politischen Ereignisse vorstehen, sofern sie den Hintergrund geboten, sofern die Börse nicht Miethaus ist, sofern die Befreiung der chinesischen Krise erhalten bleibt, werden die Infusionsmittel wirtschaftliche Momente hervorheben, welche wieder zu Gesicht kommen. In erster Linie sagen diese an den Kohleindustrie Nutzen, es sich für sie wegen der fortwährend sehr günstige wirtschaftliche Lage dieser Industrie zu wünschen. Aber auch Eisenbahnen und andere ihren Concessions betrifftend. Aber auch Andere auch Nachrichten aus Amerika, wonach sämtliche bedeutendsten deutschen Stahlwerke sich über eine beträchtliche Produktions einschränkung verständigt hatten, die Anregung geben. Ferner veranlassen die Zolländerungen, die die Möglichkeit einer Erhöhung der Börse, sofern die Abschaffung neuer Handelsverträge als nicht unwahrscheinlich angesehen werden könnte. Die Unterhöhungen bewegen sich zwischen 2 und 5 Proc. für Industriewerte. Banken, namentlich Discountbanken und andere Banken, die gleichfalls wesentlich höher, der Geschäft nicht sehr in dem gewünschten Maße, haben einen großen Einfluss an und war für Fonds und Börsen noch eher begrenzt. Von diesen Werten bessert sich fast nur die von den sogenannten Börsen abhängigen Privataktien 1 Proc., tägliches Geld 3 Proc.

Berlin, 17. Juli. Schatz-Course.

Sorten.						
Kais. Kaiserl. Duraten						
20-Francs-Nikar.						
Oesterl.-Ungar. Silber-						
K. Russische wicht. 5 Imperials & 5 Röbel per Stock.						
Österl. Österreich. Silbergros.						
de. Österreich. v. Städten.						
K. Russische 5 Röbel v. 1890.						
Oesterl. Bank z. Staatsnoten.						
Bauern-Banknoten.						

\* Berlin, 17. Juli. Fondsbörse. Wie an den analogen Börsen, sofern auch hier die politischen Ereignisse vorstehen, sofern sie den Hintergrund geboten, sofern die Börse nicht Miethaus ist, sofern die Infusionsmittel wirtschaftliche Momente hervorheben, welche wieder zu Gesicht kommen. In erster Linie sagen diese an den Kohleindustrie Nutzen, es sich für sie wegen der fortwährend sehr günstige wirtschaftliche Lage dieser Industrie zu wünschen. Aber auch Eisenbahnen und andere ihren Concessions betrifftend. Aber auch Andere auch Nachrichten aus Amerika, wonach sämtliche bedeutendsten deutschen Stahlwerke sich über eine beträchtliche Produktions einschränkung verständigt hatten, die Anregung geben. Ferner veranlassen die Zolländerungen, die die Möglichkeit einer Erhöhung der Börse, sofern die Abschaffung neuer Handelsverträge als nicht unwahrscheinlich angesehen werden könnte. Die Unterhöhungen bewegen sich zwischen 2 und 5 Proc. für Industriewerte. Banken, namentlich Discountbanken und andere Banken, die gleichfalls wesentlich höher, der Geschäft nicht sehr in dem gewünschten Maße, haben einen großen Einfluss an und war für Fonds und Börsen noch eher begrenzt. Von diesen Werten bessert sich fast nur die von den sogenannten Börsen abhängigen Privataktien 1 Proc., tägliches Geld 3 Proc.

Berlin, 17. Juli. Schatz-Course.

Sorten.						
Kais. Kaiserl. Duraten						
20-Francs-Nikar.						
Oesterl.-Ungar. Silber-						
K. Russische wicht. 5 Imperials & 5 Röbel per Stock.						
Österl. Österreich. Silbergros.						
de. Österreich. v. Städten.						
K. Russische 5 Röbel v. 1890.						
Oesterl. Bank z. Staatsnoten.						
Bauern-Banknoten.						

\* Berlin, 17. Juli. Fondsbörse. Wie an den analogen Börsen, sofern auch hier die politischen Ereignisse vorstehen, sofern sie den Hintergrund geboten, sofern die Börse nicht Miethaus ist, sofern die Infusionsmittel wirtschaftliche Momente hervorheben, welche wieder zu Gesicht kommen. In erster Linie sagen diese an den Kohleindustrie Nutzen, es sich für sie wegen der fortwährend sehr günstige wirtschaftliche Lage dieser Industrie zu wünschen. Aber auch Eisenbahnen und andere ihren Concessions betrifftend. Aber auch Andere auch Nachrichten aus Amerika, wonach sämtliche bedeutendsten deutschen Stahlwerke sich über eine beträchtliche Produktions einschränkung verständigt hatten, die Anregung geben. Ferner veranlassen die Zolländerungen, die die Möglichkeit einer Erhöhung der Börse, sofern die Abschaffung neuer Handelsverträge als nicht unwahrscheinlich angesehen werden könnte. Die Unterhöhungen bewegen sich zwischen 2 und 5 Proc. für Industriewerte. Banken, namentlich Discountbanken und andere Banken, die gleichfalls wesentlich höher, der Geschäft nicht sehr in dem gewünschten Maße, haben einen großen Einfluss an und war für Fonds und Börsen noch eher begrenzt. Von diesen Werten bessert sich fast nur die von den sogenannten Börsen abhängigen Privataktien 1 Proc., tägliches Geld 3 Proc.

Berlin, 17. Juli. Schatz-Course.

Sorten.						
Kais. Kaiserl. Duraten						
20-Francs-Nikar.						
Oesterl.-Ungar. Silber-						
K. Russische wicht. 5 Imperials & 5 Röbel per Stock.						
Österl. Österreich. Silbergros.						
de. Österreich. v. Städten.						
K. Russische 5 Röbel v. 1890.						
Oesterl. Bank z. Staatsnoten.						
Bauern-Banknoten.						

\* Berlin, 17. Juli. Fondsbörse. Wie an den analogen Börsen, sofern auch hier die politischen Ereignisse vorstehen, sofern sie den Hintergrund geboten, sofern die Börse nicht Miethaus ist, sofern die Infusionsmittel wirtschaftliche Momente hervorheben, welche wieder zu Gesicht kommen. In erster Linie sagen diese an den Kohleindustrie Nutzen, es sich für sie wegen der fortwährend sehr günstige wirtschaftliche Lage dieser Industrie zu wünschen. Aber auch Eisenbahnen und andere ihren Concessions betrifftend. Aber auch Andere auch Nachrichten aus Amerika, wonach sämtliche bedeutendsten deutschen Stahlwerke sich über eine beträchtliche Produktions einschränkung verständigt hatten, die Anregung geben. Ferner veranlassen die Zolländerungen, die die Möglichkeit einer Erhöhung der Börse, sofern die Abschaffung neuer Handelsverträge als nicht unwahrscheinlich angesehen werden könnte. Die Unterhöhungen bewegen sich zwischen 2 und 5 Proc. für Industriewerte. Banken, namentlich Discountbanken und andere Banken, die gleichfalls wesentlich höher, der Geschäft nicht sehr in dem gewünschten Maße, haben einen großen Einfluss an und war für Fonds und Börsen noch eher begrenzt. Von diesen Werten bessert sich fast nur die von den sogenannten Börsen abhängigen Privataktien 1 Proc., tägliches Geld 3 Proc.

Berlin, 17. Juli. Schatz-Course.

Sorten.						
Kais. Kaiserl. Duraten						
20-Francs-Nikar.						
Oesterl.-Ungar. Silber-						
K. Russische wicht. 5 Imperials & 5 Röbel per Stock.						
Österl. Österreich. Silbergros.						
de. Österreich. v. Städten.						
K. Russische 5 Röbel v. 1890.						
Oesterl. Bank z. Staatsnoten.						
Bauern-Banknoten.						

\* Berlin, 17. Juli. Fondsbörse. Wie an den analogen Börsen, sofern auch hier die politischen Ereignisse vorstehen, sofern sie den Hintergrund geboten, sofern die Börse nicht Miethaus ist, sofern die Infusionsmittel wirtschaftliche Momente hervorheben, welche wieder zu Gesicht kommen. In erster Linie sagen diese an den Kohleindustrie Nutzen, es sich für sie wegen der fortwährend sehr günstige wirtschaftliche Lage dieser Industrie zu wünschen. Aber auch Eisenbahnen und andere ihren Concessions betrifftend. Aber auch Andere auch Nachrichten aus Amerika, wonach sämtliche bedeutendsten deutschen Stahlwerke sich über eine beträchtliche Produktions einschränkung verständigt hatten, die Anregung geben. Ferner veranlassen die Zolländerungen, die die Möglichkeit einer Erhöhung der Börse, sofern die Abschaffung neuer Handelsverträge als nicht unwahrscheinlich angesehen werden könnte. Die Unterhöhungen bewegen sich zwischen 2 und 5 Proc. für Industriewerte. Banken, namentlich Discountbanken und andere Banken, die gleichfalls wesentlich höher, der Geschäft nicht sehr in dem gewünschten Ma